

SWR - Bestenliste

Juni 2017

Die unten aufgeführten Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie möglichst viele Leserinnen und Leser wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Juni folgendes Resultat (in Klammern die Position der Mai-Bestenliste):

1. **EMMANUEL CARRÈRE: Ein russischer Roman** 97
(6.) Roman. Übersetzt aus dem Französischen von Claudia Hamm **Punkte**
Matthes & Seitz Berlin Verlag, 282 Seiten, € 22,00 **

Der französische Erzähler, Drehbuchautor und Regisseur verschränkt in charakteristischer schamfreier Manier Privates und Öffentliches, intime erotische Bekenntnisse, journalistische Recherche und Erforschung der eigenen Familiengeschichte, zu einem autofiktionalen Roman, der in seinem radikalen Geständniszwang nichts und niemanden schont, am allerwenigsten sich selbst.
2. **MARCEL BEYER: Das blindgeweinte Jahrhundert** 77
(2.) Bild und Ton. Suhrkamp Verlag, 271 Seiten, € 22,95 ** **Punkte**

Ein hochreflexives Buch über Tränen – öffentlich oder privat vergossen – und deren unterschiedliche Funktionen im Gefühlshaushalt von der Romantik bis heute. Der Bühnen-Preisträger Marcel Beyer geht echten, wahrhaftigen, erlogenen und melodramatisch hervorgekitzelten Tränenmomenten nach. Es geht um Luhmann und Adorno, Heintje, Helmut Kohl und Guido Knopp, und natürlich um Literatur.
3. **HISHAM MATAR: Die Rückkehr. Auf der Suche nach meinem verlorenen Vater** 70
(-) Übersetzt aus dem Englischen von Werner Löcher-Lawrence, Luchterhand **Punkte**
Literaturverlag, 288 Seiten, € 20,00 **

Was für ein Familiendrama! Zum dritten Mal umkreist der libysche Diplomatensohn Hisham Matar das Schicksal seines Vaters Jaballa, der als Oppositioneller von Gaddafis Schergen entführt wurde und in den Folterkellern des Diktators verschwand. Auf seiner Spurensuche in Libyen hört Matar die Zeugenberichte von überlebenden Opfern der Gaddafi-Tyrannie und erinnert sich an seine helle Kindheit. Eine letzte Hommage an den geliebten Vater.
4. **GRAHAM SWIFT: Ein Festtag** 61
(-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Susanne Höbel **Punkte**
dtv Verlagsgesellschaft, 144 Seiten, € 18,00 **

Eine große kleine Tragödie mit glücklichem Ausgang: Auf einem englischen Landsitz 1924 erlebt ein Dienstmädchen, über alle Klassenschranken hinweg, einen kostbaren Moment freier Intimität mit ihrem Geliebten, dem reichen Erben des Hauses. Für ihn endet es schlecht, doch märchenhaft gut für sie. Eine verschwiegene Novelle, elegant und formstrenge erzählt.
5. **ANNETTE MINGELS: Was alles war** 43
(8.) Roman. Knaus Verlag, 288 Seiten, € 19,99 * **Punkte**

In ihrem fünften Roman verarbeitet die Kölner Autorin eigene Erfahrungen zu einer Geschichte über die unterschiedlichen Spielarten von Elternliebe und Familienbande, von Bluts- und Wahlverwandtschaft. Ihre Heldin, das Adoptivkind Susa, lernt ihre leibliche

Mutter und ihren Bruder kennen, macht sich auf die Suche nach ihrem biologischen Vater und spielt überdies ihre Rolle als Stiefmutter in ihrer eigenen Patchwork-Familie.

6. **ROMAN EHRLICH: Die fürchterlichen Tage des schrecklichen Grauens** 36
(-) Roman. S. Fischer Verlag, 640 Seiten, € 24,00 ** Punkte

Horrorroman um «The Making Of» eines Horrorfilms. Entfaltet wird eine Phänomenologie der pathologischen Ängste, wie sie die Mitglieder der Film-Crew in sektenhaften Geheimsitzungen einander gestehen. Es geht um körperlichen Schmerz und seelische Folter, um radikale Selbsterforschung und letztlich Selbstzersetzung, immer vor der Folie der herbeizitierten Klassiker des Horror-Kinos.

7. **RACHEL CUSK: Transit** 28
(-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Eva Bonné Punkte
Suhrkamp Verlag, 238 Seiten, € 20,00 *

Nach einer wüsten Scheidung befindet sich die gebeutelte Heldin, eine Schriftstellerin, in einer Transitzone und fühlt sich «wie in einer Drehtür. Man ist weder drinnen noch draußen. Solange man sich im Kreis dreht, darf man sich frei nennen». Zufallsbegegnungen mit gleichfalls strampelnden und ihren Schmerz verleugnenden Zeitgenossen helfen ihr, das eigene Leben neu aufzubauen. Ein unverwandter Blick auf die Wunden hinter coolen Fassaden.

8. **CLAUDE SIMON: Das Pferd** 21
(1.) Roman. Mit einem Nachwort von Mireille Calle-Gruber. Übersetzt aus dem Französischen von Eva Moldenhauer Punkte
Berenberg Verlag, 80 Seiten, € 22,00 **

Erstmals auf Deutsch: Des späteren Literaturnobelpreisträgers schmale Erzählung von 1958, in der ein sterbendes Pferd auf die Agonie und den Tod der in den Krieg ziehenden Soldaten vorausdeutet. «Das Pferd» ist nicht nur Verarbeitung von Simons eigenem Kriegstrauma, sondern auch die Keimzelle seiner späteren großen Antikriegsromane, von «Die Straße in Flandern» bis «Georgica».

- 9.-10. **STEPHAN LOHSE: Ein fauler Gott** 16
(-) Roman. Suhrkamp Verlag, 336 Seiten, € 22,00 * Punkte

In seinem melancholischen Debütroman erzählt der Schauspieler und Autor Stefan Lohse, wie ein Elfjähriger den Schmerz und die Trauer über den plötzlichen Tod seines kleinen Bruders bewältigt. Evoziert werden die konsum-bunten 1970er Jahre, kontrastiert durch den Kummer, mit dem ein verzweifelter Junge und seine vom Ehemann verlassene Mutter fertig zu werden versuchen – mit ein bisschen Hilfe freundlicher Mitmenschen.

- 9.-10. **CHRISTINE WUNNICKE: Katie** 16
(3.) Roman. Berenberg Verlag, 176 Seiten, € 22,00 ** Punkte

Die Spezialistin für historische Wissenschaftssatiren wendet ihren geistreichen Witz diesmal einer Pseudo-Wissenschaft zu, die im viktorianischen London eine Zeitlang Mode war: dem Spiritismus. Okkulte Spinner und seriöse Forscher, ein berühmtes Medium und Séancen mit dem Geist einer Piratin namens Katie sorgen für ein amüsanter Tableau, das echten und falschen Spuk im Londoner Nebel wabern lässt.

Persönliche Empfehlung im Juni von Denis Scheck (Köln):

IRIS WOLFF: So tun, als ob es regnet.

Otto Müller Verlag, 166 Seiten, € 18,00

„Es war einmal, und ist doch nie geschehen ... Mit dieser schön doppelbödigen Formel beginnen rumänische Märchen. Viel vom poetischen Charme dieses Romans erklärt sich aus dem traumsicheren Sprachgefühl und guten Auge der Autorin für sprechende Momente und Details. Ruhig, reflektiert und intensiv erzählt die 1977 in Hermannstadt geborene, heute in Freiburg lebende Iris Wolff von Schönheit und Schrecken des Lebens in und außerhalb Siebenbürgens. „So tun, als ob es regnet“ ist die wörtliche Übersetzung einer rumänischen Redensart für eine geistige Absence, eine innere Abwesenheit, in die sich eine der Hauptfiguren lustvoll flüchtet. Iris Wolff lässt ihre Leser erfahren, was passiert, wenn nichts passiert – und findet starke Bilder für ihren die historische Erfahrung eines ganzen Jahrhunderts umspannenden Roman.“ (Denis Scheck)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Die Jury

Helmut Böttiger (Berlin), Gregor Dotzauer (Berlin), Martin Ebel (Zürich), Julia Encke (Berlin), Eberhard Falcke (München), Cornelia Geißler (Berlin), Peter Hamm (München), Richard Kämmerlings (Berlin), Elmar Krekeler (Berlin), Sigrid Löffler (Berlin), Ursula März (Berlin), Ijoma Mangold (Berlin), Lothar Müller (Berlin), Klaus Nüchtern (Wien), Jutta Person (Berlin), Iris Radisch (Hamburg), Ulrich Rüdener (Bad Mergentheim), Denis Scheck (Köln), Julia Schröder (Stuttgart), Gustav Seibt (Berlin), Hubert Spiegel (Frankfurt), Hajo Steinert (Köln), Daniela Strigl (Wien), Kirsten Voigt (Baden-Baden), Insa Wilke (Frankfurt), Hubert Winkels (Köln)

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 06.06.2017 um 22.03 Uhr

über die Bücher der Juni-Bestenliste diskutieren

Ursula März, Martin Ebel und Sigrid Löffler (Moderation)

Aufzeichnung vom 01.06.2017 aus dem Künstlerhaus, Edenkoben

Öffentliche Aufzeichnung der Juli/August-Bestenliste

Donnerstag, 29.06.2017 um 20.00 Uhr, Berlin, Literaturhaus

Gregor Dotzauer, Lothar Müller und Kirsten Voigt (Moderation)

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 01.06.2017 um 23.15 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gäste: Karin Krieger und Insa Wilke

Donnerstag, 08.06.2017 um 23.15 Uhr

Sonntag, 11.06.2017 um 08.15 Uhr

"lesenswert"-Sachbuch mit Walter Janson

Gast: Robin Alexander

Donnerstag, 22.06.2017 um 23.15 Uhr

Sonntag, 25.06.2017 um 08.15 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gäste: Heinz Strunk und Christoph Niemann

<http://www.SWR.de/bestenliste>